



PROJEKTPROGRAMM
JANUAR 2009
BIS
SEPTEMBER 2010

HERAUSFORDERUNGEN IN INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPROJEKTEN

FORTBILDUNG
MENTORING
ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

gefördert von der

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| Vorwort | 3 |
| Seminarplan | 4 |
| Das Projekt EU-Trends | 5 |
| Wir über uns: Das Steinbeis-Europa-Zentrum (SEZ) stellt sich vor | 7 |
| Unsere EU-Trends-Seminare | 8 |
| Interkulturelles Forschungsmanagement Grundlagenmodul für Nachwuchswissenschaftler | 8 |
| Interkulturelles Forschungsmanagement Vertiefungsmodul für Nachwuchswissenschaftler | 10 |
| Interkulturelle Aspekte und Kommunikation für Studierende | 12 |
| Seminarleiter | 14 |
| Referenzen | 17 |
| Anmeldung | 18 |
| Das Mentoringprogramm | 19 |
| Das Best-Practice-Handbuch | 20 |
| Ansprechpartner | 21 |
| Informationen anfordern | 22 |
| Anfahrtsskizzen | 23 |
| Impressum | 24 |



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wer forschen will, muss Grenzen überwinden. Nicht nur Grenzen des Denkens, sondern auch nationale und sogar institutionelle Grenzen. Dabei wird eine immer größere Mobilität erwartet: Studienaufenthalte, Praktika oder auch Forschungsaktivitäten im Ausland oder die Beteiligung an internationalen Forschungskoperationen tragen Studenten und Wissenschaftler aus dem vertrauten Umfeld hinaus in die Welt. Von diesen wird kompetentes Handeln in komplexen Situationen erwartet: Die universitäre Forschungseinrichtung arbeitet mit einem mittelständischen Unternehmen zusammen, das Praktikum wird in einem italienischen Designerbüro durchgeführt, das wiederum mit einem deutschen Autozulieferer kooperiert.

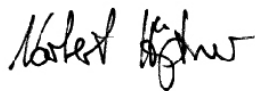
Kulturelle Unterschiede führen dabei häufig zu Konflikten, die es zu überwinden gilt. Grenzüberschreitende Forschungsprojekte sind eine Reise ins Ungewisse, weil sie Pioniercharakter und hohe soziale Komplexität aufweisen. Die Realisierung erfordert bisher nicht verfügbare Kenntnisse und die Zusammenarbeit unterschiedlicher Einrichtungen aus verschiedenen Ländern.

Ob für Forschungsprojekte, Studienaufenthalte oder Praktika im Ausland, die hier geforderten interkulturellen Fähigkeiten und Managementkompetenzen sind

in der Regel kein Bestandteil der universitären Ausbildung. Hier setzen wir deshalb an mit dem Projekt EU-Trends: Studierende und Nachwuchswissenschaftler erhalten in zielgerichteten Fortbildungen die Möglichkeit, Schlüsselkompetenzen zu trainieren, die sie für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in internationalen Projekten und beim Überschreiten der nationalen Grenzen brauchen. Darüber hinaus ermöglicht ein Mentoringprogramm Nachwuchswissenschaftlern in internationalen Forschungskoperationen den Erfahrungsaustausch mit erfahrenen Projektkoordinatoren.

Wir hoffen, dass EU-Trends einen Beitrag leistet, Menschen im Studium und in der Forschung auf ihren Weg hinein in die Welt vorzubereiten.

Wir freuen uns darauf, Sie als Teilnehmer/innen in unseres Fortbildungsangebots begrüßen zu dürfen.



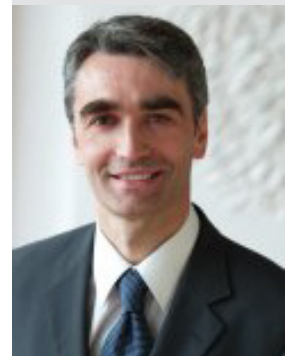
Prof. Dr. Norbert Höptner



Dr. Jonathan Loeffler



Prof. Dr.
Norbert Höptner
Europabeauftragter des
Wirtschaftsministers
Baden-Württemberg,
Direktor des Steinbeis-
Europa-Zentrums mit
Standorten in Karlsruhe
und Stuttgart



Dr. Jonathan Loeffler
Leiter des Steinbeis-Europa-
Zentrums in Karlsruhe



TERMINE IM ÜBERBLICK

Seminare für Nachwuchswissenschaftler

| Veranstaltung | Erste Terminoption | Zweite Terminoption |
|--|---|---------------------|
| „Interkulturelles Forschungsmanagement“ Grundlagenmodul | Block I: 5.-6. Nov. 2009 Block II: 26.-27. Nov. 2009 | |
| „Interkulturelles Forschungsmanagement“ Vertiefungsmodul | 28.-29. Januar 2010 | |

Seminare für Studierende

| | | |
|--|----------------------|-------------------|
| „Interkulturelle Aspekte und Kommunikation“ | 01.-02. Oktober 2009 | 25.-26. März 2010 |
|--|----------------------|-------------------|

Termine für Mentoren / Mentees

| | | |
|------------------------|-----------------|--|
| Kick-off-Meeting | September 2009 | |
| Halbzeit-Treffen | März/April 2010 | |
| Abschlussveranstaltung | September 2010 | |



DAS PROJEKT EU-TRENDS

Ausgangslage

Die Entwicklungen auf europäischer Ebene in den letzten Jahren wie die Umsetzung der Lissabon-Strategie zur Etablierung einer wissensbasierten Gesellschaft, die Durchführung des Bologna-Prozesses für die Vereinheitlichung des universitären Bildungssystems und die Gründung eines europäischen Forschungsraums haben die Rahmenbedingungen für Nachwuchswissenschaftler/-innen und Studierende stark geändert.

Für die Karriere von jungen Wissenschaftlern/-innen, spielt die Zusammenarbeit in internationalen Forschungsnetzwerken mit exzellenten Forschungseinrichtungen und Industriepartnern eine wesentliche Rolle, um ihren Ruf zu etablieren. Die Durchführung von solchen grenzüberschreitenden Vorhaben fordert aber nicht nur exzellente wissenschaftliche Kenntnisse, sondern auch soziale Kompetenzen wie interkulturelles Fingerspitzengefühl oder die Lösung von Interessenkonflikten. Forschungsprojekte sind nicht mehr nur auf ein Institut oder eine Arbeitsgruppe bezogen, sondern werden in internationalen Konsortien durchgeführt.

Dabei sind die beteiligten Organisationen nicht nur Universitäten oder Forschungseinrichtungen, sondern auch kleine und mittelständische Unternehmen, Großunternehmen und multinational agierende Konzerne. Es treffen neben den verschiedenen Nationalkulturen der Projektpartner/-innen auch verschiedene Unternehmenskulturen aufeinander. Gerade letztere werden häufig nicht direkt wahrgenommen, spielen aber eine wesentliche Rolle bei der erfolgreichen Projektdurchführung.

Für Studierende hat sich die Situation ebenfalls stark geändert. Im Rahmen ihres Studiums nutzen viele junge Menschen die Gelegenheit, Auslandserfahrungen durch Studienaufenthalte, Praktika oder auch Arbeiten im Ausland zu sammeln. Sie werden mit neuen Situationen in einer anderen National- und Unternehmenskultur konfrontiert.

Kulturunterschiede haben viele Facetten und führen häufig zu Missverständnissen, vor allem wenn noch sprachliche Barrieren dazukommen.

Projektziel:

Ziel des Projekts ist es, Nachwuchswissenschaftler/-innen und Studierende aus Baden-Württemberg und seinen Partnerregionen auf die erfolgreiche Zusammenarbeit in internationalen Projektteams im Rahmen von Forschungsvorhaben oder Austauschprogrammen zu schulen und zu begleiten. Verschiedene Veranstaltungen und Fortbildungen sollen den Teilnehmern die Schlüsselfaktoren für eine erfolgreiche internationale Zusammenarbeit im Forschungsbereich präsentieren sowie die Teilnehmer/-innen in deren Umsetzung trainieren. Die Fortbildungsmodulare haben folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundlagen des interkulturellen Forschungsmanagements – Wo liegen die Barrieren und die Erfolgsfaktoren?
- Interkulturelles Wissen und Kompetenzaufbau
- Infrastrukturen und Netzwerke des Europäischen Forschungsraums – Eine Chance für eine effektivere und bessere grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Das Projekt EU-Trends wird gefördert von der Landesstiftung Baden-Württemberg und läuft bis September 2010.

www.eutrends-bw.de



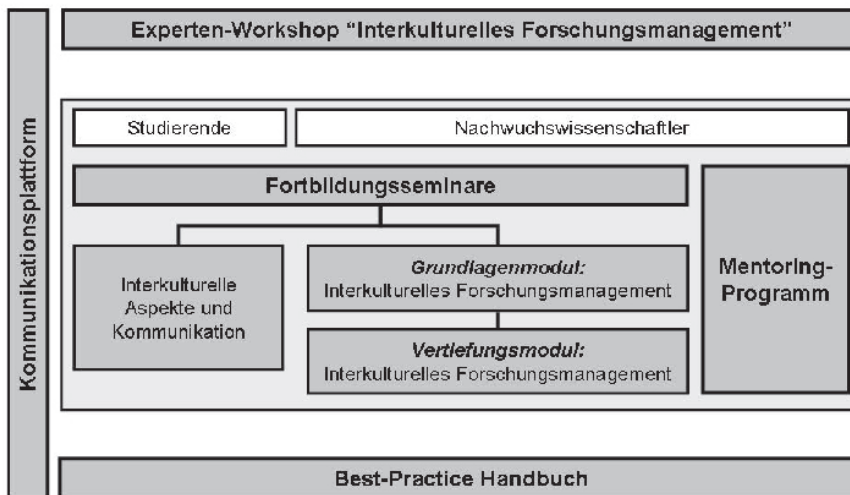
DAS PROJEKT EU-TRENDS

Projektaktivitäten

Das Projekt ist auf die Dauer von zwei Jahren angelegt. Es setzt sich aus einem Experten-Workshop, Fortbildungsseminaren, einem Mentoring-Programm, einer Kommunikationsplattform und einem Best-Practice Handbuch zusammen.

Die beiden Zielgruppen Studierende und Nachwuchswissenschaftler/-innen haben einerseits voneinander abweichende Bedürfnisse und

Anforderungen, andererseits ist ein Austausch zwischen den Zielgruppen für alle befruchtend und förderlich. Deshalb wurde für das Projekt ein Konzept gewählt, das den Bedürfnissen beider Zielgruppen gerecht wird, während eine gemeinsame Kommunikationsplattform den Austausch zwischen den Zielgruppen ermöglicht.



Projektleiterin:

Dr. Sabine Preusse

Steinbeis-Europa-Zentrum

Tel.:
+49-721-93519-0

www.
eutrends-bw.de



Das Fortbildungsprogramm im Überblick

Im Rahmen des Projekts werden folgende Schulungsmittel entwickelt und Fortbildungsveranstaltungen organisiert:

- Ein Workshop zur Bestandsaufnahme der heutigen Situation, zur Präsentation von praktischen Beispielen aus verschiedenen europäischen Regionen und Erarbeitung von strategischen Ansätzen
- Zwei Fortbildungsseminare für Studierende zum Aufbau von interkulturellem Wissen und Kompetenzen
- Vier Fortbildungsseminare für Nachwuchswissenschaftler/-innen zur Schulung von Kompetenzen im Bereich interkulturelles Forschungsmanagement

- Ein Mentoringprogramm für interkulturelles Forschungsmanagement
- Ein Handbuch mit Best Practices, Erfahrungsberichten und Empfehlungen als Wegweiser. Kostenlos zu beziehen beim Steinbeis-Europa-Zentrum. (koura@steinbeis-europa.de).

Ein weiteres Best-Practice-Handbuch ist gerade in Bearbeitung und wird nach Projektende veröffentlicht.

- Eine Kommunikationsplattform zum Networking und Informations- und Erfahrungsaustausch (www.eutrends-bw.de).

WIR ÜBER UNS – DAS SEZ STELLT SICH VOR

Beratungsstelle

Das Steinbeis-Europa-Zentrum ist Teil des Steinbeis-Verbundes und bildet für Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Hochschulen und regionale Wirtschaftsförderer die Brücke nach Europa. Es berät seine Kunden zu folgenden Themen:

- Europäische Forschungsförderung
- Bilaterale technologische Kooperation mit ausländischen Partnern
- Regionale Zukunftsstrategien und Innovation
- Beteiligung an und Durchführung von Technologiebörsen, Unternehmerreisen, Kongressen, Informationstagen und Weiterbildungen

Funktionsbereiche des SEZ

Das SEZ ist die operative Einheit des Europa-beauftragten des Wirtschaftsministers Baden-Württemberg und Partner im Enterprise Europe Network im Auftrag der Europäischen Kommission.

Es ist die EU-Beratungsstelle für die Hochschulen in Baden-Württemberg und Partner der Initiative Wissenschaft- Wirtschaft im Auftrag

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Zugleich erfüllt es die Funktion der Nationalen Kontaktstelle Baden-Württemberg für kleine und mittlere Unternehmen (NKS) im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums.

Das SEZ ist an vielen EU-Projekten als Partner, Koordinator oder als Projektmanager beteiligt.

Weitere Veranstaltungen des SEZ finden sie hier:

www.steinbeis-europa.de/172.html

Kontaktdaten

Steinbeis-Europa Europa-Zentrum

Direktor: Prof. Dr. Norbert Hoepfner,
Europabeauftragter des Wirtschaftsministers Baden-Württemberg
www.steinbeis-europa.de

Steinbeis-Europa-Zentrum Karlsruhe

Haus der Wirtschaft, Erbprinzenstr. 4-12, 76133 Karlsruhe
Tel: +49-721-93519-0; Fax: +49-721-93519-20
E-Mail: koura@steinbeis-europa.de
Leitung: Dr. rer. nat. Jonathan Loeffler

Steinbeis-Europa-Zentrum Stuttgart

Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Str. 19, 70174 Stuttgart
Tel: +49-711-12340-10; Fax: +49-711-12340-11
E-Mail: info@steinbeis-europa.de
Leitung: Dr.-Ing. Petra Püchner



INTERKULTURELLES FORSCHUNGSMANAGEMENT/ GRUNDLAGENMODUL

Ausgangslage

Das Zusammenspiel von interkulturellen Faktoren und Managementaspekten ist eine der großen Herausforderungen in internationalen Projekten im Forschungs- und Entwicklungsbereich (F&E).

Deshalb thematisiert das Seminar den Kulturbegriff in verschiedenen Aspekten hinsichtlich

Organisationen, Ländern und sozialen Gruppen. Gleichzeitig werden die Grundlagen des Projektmanagements und die Besonderheiten bei F&E-Projekten erarbeitet.

Die Präsentation von theoretischen Konzepten wird mit praxisorientierten Übungen kombiniert.

Seminarziele

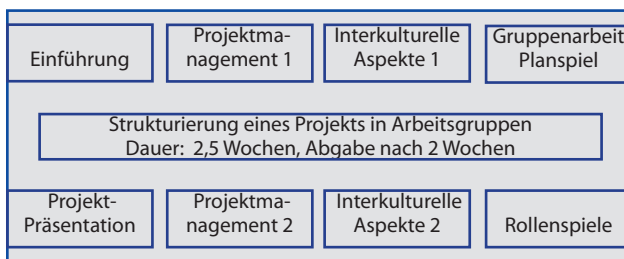
Ziel ist es, das Bewusstsein der Teilnehmer/-innen für kulturelle Unterschiede und ihre Bedeutung bei F&E-Projekten zu schärfen und die Relevanz eines professionellen Managements für den Erfolg internationaler F&E-Projekte her-

vorzuheben. So werden die Teilnehmer/-innen auf einen sensiblen und sicheren Umgang mit möglichen Problemstellungen vorbereitet.

Seminaraufbau und Methode

Das Seminar besteht aus zwei Blöcken mit Modulen zu »Projektmanagement« und »interkulturellen Aspekten«. Es konzentriert sich auf Forschungsprojekte, in denen mehrere Organisationen aus verschiedenen europäischen Ländern involviert sind. Nach einer allgemeinen

Einführung in die Themenbereiche Projektmanagement und interkulturelles Management werden die Besonderheiten im Rahmen von F&E-Projekten hervorgehoben und in einem begleitenden Planspiel vertieft.



Nachwuchs-
wissenschaftler



INTERKULTURELLES FORSCHUNGSMANAGEMENT/ GRUNDLAGENMODUL

Seminarinhalte

Projektmanagement

Dieses Modul zeigt die Besonderheiten beim Management von internationalen F&E-Projekten:

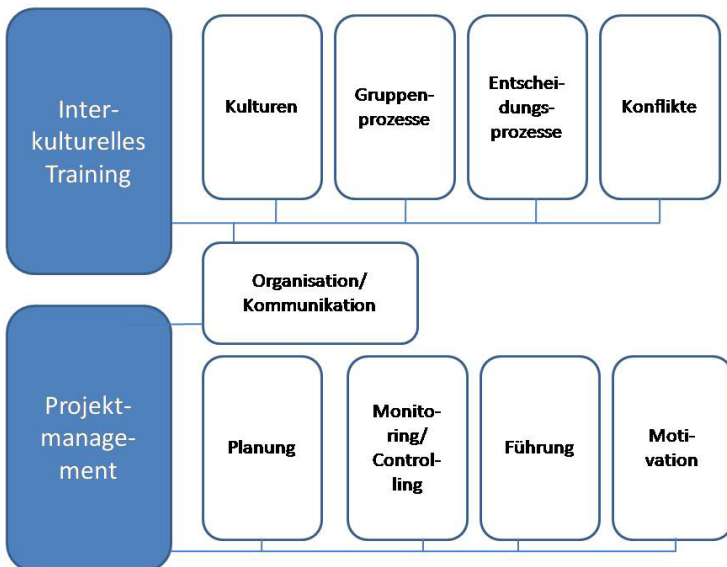
- Können F&E-Projekte geplant werden?
- Welcher Detaillierungsgrad ist sinnvoll?

- Was ist die Führungsrolle des Koordinators?
- Was sind die Schlüsselfaktoren bei der Kommunikation?
- Wie kann das Controlling organisiert werden?

Interkulturelle Aspekte

Zu den interkulturellen Aspekten gehören:

- Kulturen, Vorurteile und Stereotypen
- Teamarbeit und Konkurrenz
- Kommunikationsmuster und Konfliktstile
- Gruppen- und Entscheidungsprozesse



Nachwuchswissenschaftler

Die Inhalte des Seminars verbinden Elemente aus Projektmanagement mit Interkulturellem Training

Termin und Ort:

23.-24. April und 14.-15. Mai 2009

Anmeldeschluss: 02. April 2009

oder

05.-06. Nov. und 26.-27. Nov. 2009

Anmeldeschluss: 15. Okt. 2009

Ostendorfhofhaus Karlsruhe

Do.: 09-17 Uhr

Fr.: 09-14 Uhr

Seminargebühr:

180 EUR zzgl. 7% MwSt.

incl. Mittagessen und

Tagungsgetränke

Referenten:

Dr. Jonathan Loeffler (eventuell)

Dr. Sabine Preusse

Dr. Sabine Cullmann (eventuell)

Dr. Matthias Otten

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt!

Das Anmeldeformular können Sie

downloaden unter:

www.eutrends-bw.de

Zu diesem Seminar gibt es ein

Vertiefungsmodul

(siehe dazu nächste Seite).



INTERKULTURELLES FORSCHUNGSMANAGEMENT/ VERTIEFUNGSMODUL

Ausgangslage

Erfolgreiches Projektmanagement eines interkulturellen Forschungsprojekts sieht aktiv hinter die Kulissen des vordergründigen Projektverlaufs.

Es handelt vorausschauend und reagiert schnell,

wenn es doch mal brennt. Eine wesentliche Herausforderung ist hierbei die Kommunikation, die häufig durch den interkulturellen Kontext und die Wahl einer gemeinsamen Arbeitssprache (Lingua Franca) erschwert wird.

Seminarziele

Das Seminar will Wissenschaftlern/-innen mit leitenden Funktionen in der Projektarbeit ein Übungs- und Reflexionsfeld zur Verfügung stel-

len, um sich über die benötigten Kompetenzen bewusst zu werden und diese zu trainieren.

Seminaraufbau und Methode

Anhand von Fallbeispielen aus alltäglichen Situationen in einem Forschungsprojekt wie Projektmeetings, Workshops, Berichtswesen und Konflikten, werden einzelne Themen aus dem Grundlagenmodul „Interkulturelles Forschungsmanagement“ vertieft und Handlungs- und Kommunikationsstrategien für den Projektkoordinator abgeleitet.

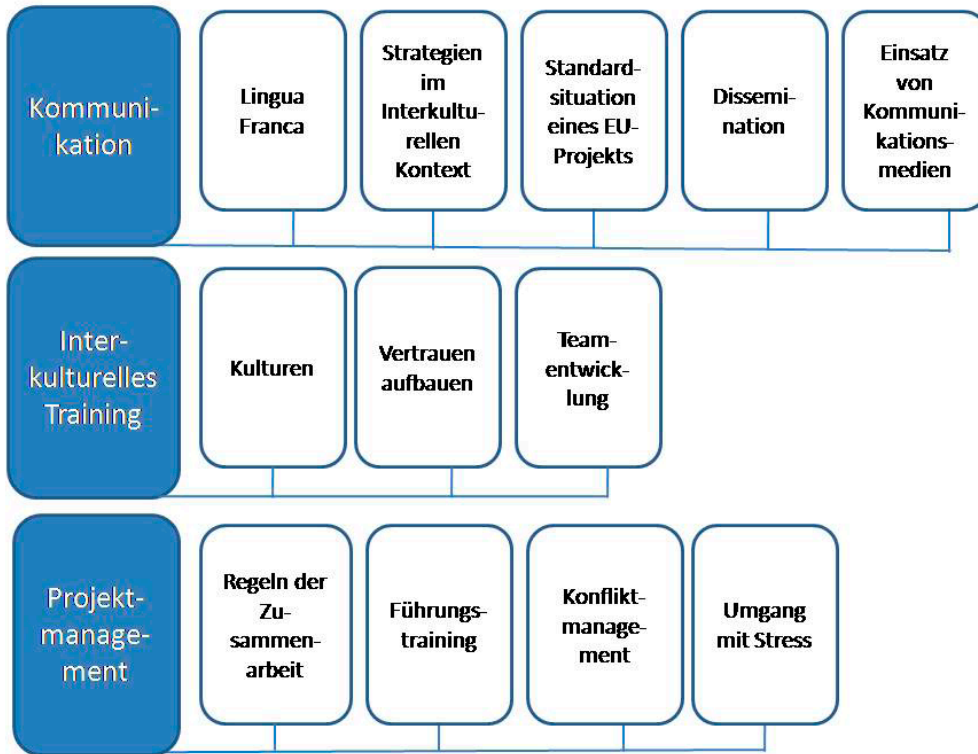
Ein wichtiger Bestandteil interkultureller Forschungsprojekte ist darüber hinaus die Kommunikation mit der breiten Öffentlichkeit. In einem eigens dafür vorgesehenen Trainingsteil wird erarbeitet, wie diese zielgerichtet und wirksam gestaltet werden kann.

- Gruppenprozesse und Teamarbeit
- Entscheidungsprozesse und Konfliktstile
- Konfliktanalyse und Identifikation von Lösungsstrategien hinsichtlich der Aufgaben des Projektkoordinators



INTERKULTURELLES FORSCHUNGSMANAGEMENT/ VERTIEFUNGSMODUL

Seminarinhalte



Nachwuchswissenschaftler

Die Inhalte des Seminars verbinden Elemente aus dem Projektmanagement mit Interkulturellem Training und Kommunikationstraining

Termin und Ort:
28.-29. Januar 2010
Anmeldeschluss:
07. Januar 2010
Ostendorfhaus Karlsruhe
jeweils 9-17 Uhr

Seminargebühr:
120 EUR zzgl. 7% MwSt.
incl. Mittagessen und
Tagungsgetränke
Referenten:
Dr. Jonathan Loeffler

Dr. Sabine Preusse
Dr. Matthias Otten (eventuell)
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Das Anmeldeformular können Sie downloaden unter:
www.eutrends-bw.de



INTERKULTURELLE ASPEKTE UND KOMMUNIKATION

Ausgangslage

Ein Auslandsaufenthalt bringt viele neue Erfahrungen und soll wesentlich zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit beitragen. Im Vorfeld entstehen oft viele Fragen und gemischte Gefühle: Wie wird es vor Ort sein? Wie weit komme ich mit meinen Sprachkenntnissen? Wie sind die Leute? Wie werde ich dort leben? Wie ist das Studium oder die Arbeit? Wird etwas schiefgehen?

Die Koffer sind noch nicht ganz ausgepackt,

wird man bereits mit den ersten Überraschungen konfrontiert. Vieles ist ungewohnt oder läuft anders als erwartet (und angekündigt), das eigene zu Hause und Freunde fehlen irgendwann und manches ist auch nach Monaten noch unverständlich. Zugleich bietet ein Auslandssemester oder ein Praktikum im Ausland eine einmalige Gelegenheit zur Entdeckung von Neuem und sich selbst.

Seminarziele

Das Seminar soll auf einige typische Herausforderungen eines längeren Auslandsaufenthaltes vorbereiten und Strategien vermitteln, mit denen man den gemischten Gefühlen, den Überraschungen und den Hochs und Tiefs begeg-

nen kann. Es soll dazu beitragen, die eigenen Handlungspotenziale im Ausland zu erkennen und zu erweitern, um die wertvolle Zeit selbst aktiv gestalten zu können.

Seminaraufbau und Methode

Die verschiedenen Themen werden anhand von Fallbeispielen, Filmmaterial und eigenen Erfahrungen der Teilnehmenden in der Analyse kritischer interkultureller Ereignisse aufgegriffen. Dabei geht es darum, die interkulturelle Situation aus einer umfassenden Sichtweise zu analysieren, eigenes Verhalten und das anderer Beteiligter zu reflektieren und daraus erfolgreiche Handlungsstrategien zu entwickeln.

Der methodische Schwerpunkt des Seminars liegt auf Einzel- und Gruppenarbeit, mit dem Ziel, Verhaltensweisen gezielt unter Feedback zu trainieren. Notwendige theoretische Grundlagen werden durch kurze Impulsvorträge eingeführt und dann in Gruppendiskussionen und Übungen erfahrungsbezogen vertieft.

Studierende

www.eutrends-bw.de



INTERKULTURELLE ASPEKTE UND KOMMUNIKATION

Seminarinhalte:

Interkulturelle Aspekte

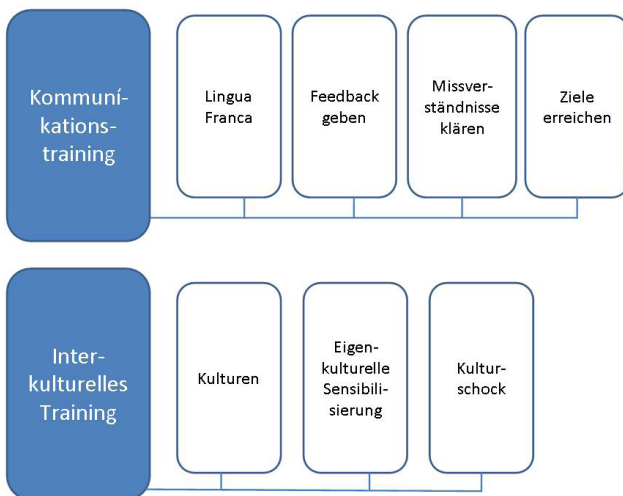
Dieser Schwerpunkt hat zum Ziel, sich im interkulturellen Kontext selber besser kennenzulernen. Neben dem Verstehen fremder Kulturen geht es auch um die Reflexion eigener kultureller Prägungen, Werte und Handlungsmuster. Dies ist eine Grundvoraussetzung dafür,

handlungsfähig zu bleiben und interkulturellen Situationen erfolgreich begegnen zu können. Dabei sollen die Teilnehmer auch ein Bewusstsein dafür entwickeln, wie dieses Handeln vom Gegenüber interpretiert werden kann.

Kommunikation

Kommunikation ist schon in der Muttersprache und im gewohnten Umfeld nicht immer einfach und führt häufig zu Missverständnissen. Dies wird in einer Fremdsprache und im Ausland nicht nur durch fehlende Sprachkenntnisse verstärkt, sondern auch durch das häufig fehlende

Wissen um den Situationskontext. Deshalb werden in diesem Teil verschiedene Aspekte der Kommunikation erarbeitet, die wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Kommunikation sind und helfen sollen, Missverständnisse zu erkennen und aufzulösen.



Studierende

Die Inhalte des Seminars verbinden Elemente des Kommunikationstrainings mit Elementen des Interkulturellen Trainings

Termin und Ort:
01.-02. Oktober 2009
Anmeldeschluss:
24. September 2009
oder
25.-26. März 2010
Anmeldeschluss:
19. März 2010
Ostendorfhäuser Karlsruhe
jeweils 9-17 Uhr

Seminargebühr:
30 EUR incl. 7% MwSt.

incl. Mittagessen und
Tagungsgetränke

Referenten:
Dr. Jonathan Loeffler
Beate Koura

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Das Anmeldeformular können Sie
downloaden unter:
www.eutrends-bw.de



PROJEKTMANAGEMENT, INTERKULTURELLE ASPEKTE UND KOMMUNIKATION

DR. JONATHAN LOEFFLER

Dr. Jonathan Loeffler, Leiter des Steinbeis-Europa-Zentrums in Karlsruhe, hat an der European School of Chemistry in Strasbourg Chemie studiert. 1991 legte er sein Diplom in drei Sprachen ab und hat 1995 am Max-Planck-Institut für Metallforschung / Universität Stuttgart seine Promotion mit Spezialgebieten „Thin Films“ und „Nanomaterials“ absolviert. Im Anschluss an die Promotion war er für das Max-Planck-Institut für Metallforschung als „Scientific Consultant“ tätig.

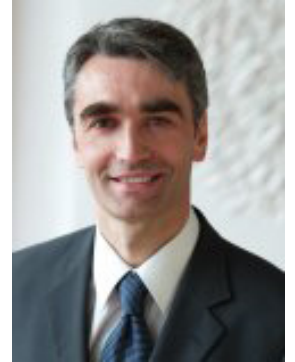
Seit 1996 arbeitet er für die Steinbeis-Stiftung. Während seiner Tätigkeit hat er sich spezialisiert auf die Unterstützung von KMU (Kleine und Mittelständische Unternehmen), das Management von europäischen Projekten und den internationalen Technologietransfer, insbesondere zwischen deutschen und französischen Unter-

nehmen.

Dr. Jonathan Loeffler hat unterschiedliche europäische Forschungsprojekte mit Hochschulen und KMU geleitet und an zahlreichen verschiedenen Förderungsmaßnahmen der Europäischen Kommission für Technologieroadmaps, Innovation Management Techniques, Best Practice of Innovation und Euromanagement teilgenommen.

Dr. Jonathan Loeffler ist erfahren im Umgang mit den Schwierigkeiten und Ansprüchen von internationalen Forschungsprojekten. Seit März 2000 leitet er das Steinbeis-Europa-Zentrum in Karlsruhe.

Jonathan Loeffler ist Mitherausgeber und Mitautor des Handbuchs „Interkulturelles Forschungsmanagement. Ein Wegweiser für die Projektarbeit“.



DR. SABINE PREUSSE

Dr. Sabine Preusse hat Geophysik an der TU Clausthal studiert und in der International Max Planck Research School on Physical Processes in the Solar System and Beyond at the Universities of Göttingen and Braunschweig promoviert. Durch mehrere Auslandsaufenthalte und die Zeit als Doktorandenvertreterin einer Gruppe aus 21 Nationalitäten wurde die Entwicklung von Lösungsstrategien für unterschiedlichste Fragestellungen der interkulturellen Zusammenarbeit zu ihrem Arbeitsschwerpunkt.

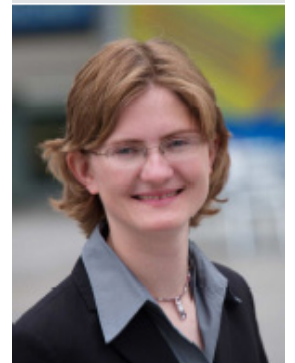
Seit 2006 ist Sabine Preusse als Projektleiterin am SEZ tätig. Sie leitet das Projekt EU-Trends und ist für das finanzielle und administrative Projektmanagement des von der Europäischen Kommission geförderten EU-Projekts XPRESS verantwortlich.

Bei XPRESS kooperieren 17 Partner aus acht verschiedenen Ländern. Dazu gehören Endanwender und Zulieferer, IKT-Entwickler, Vertreter von KMU sowie Forschungseinrichtungen.

Mit folgenden Fragen und Tätigkeiten wird Sabine Preusse bei ihrer täglichen Arbeit konfrontiert:

- 1) Was passiert im Projektteam und warum?
- 2) Prozesse anstoßen und begleiten, Partner bewegen und Konflikte lösen
- 3) Mit welchen Methoden können die Prozesse effektiv begleitet werden?

Sie ist Mitherausgeberin und Mitautorin des Handbuchs „Interkulturelles Forschungsmanagement. Ein Wegweiser für die Projektarbeit“.



PROJEKTMANAGEMENT

DR. SABINE CULLMANN

Dr. Sabine Cullmann studierte Soziologie und Politikwissenschaften in Deutschland und Frankreich und erhielt ihr Diplom 1987.

1999 erhielt sie im Rahmen des Stanford Executive Program an der Universität Stanford in Kalifornien, USA ein weiteres Diplom.

2004 promovierte sie in Paris über die Rolle der Kommunikation als Informationstransfersystem in Produktentwicklungsprojekten.

Zwischen ihrem Diplom und ihrer Promotion arbeitete sie zunächst in der soziologischen Forschung und wechselte dann zur Industrie. Über 15 Jahre lang war sie in leitenden Positionen in den Bereichen Projektmanagement, Marketing

und Vertrieb für verschiedene französische Unternehmen in internationalen Märkten tätig.

Heute ist sie Professorin an der Universität Straßburg in Frankreich, wo sie das Postpromotionsprogramm für Nachwuchswissenschaftler „Ingénierie de Projets Innovants“ entwickelte. Neben Lehre, Forschung und administrativer Verantwortung arbeitet sie sehr aktiv in deutsch-französischen Netzwerken in den Bereichen Innovation und Technologietransfer.

Sabine Cullmann ist Mitautorin des Handbuchs „Interkulturelles Forschungsmanagement. Ein Wegweiser für die Projektarbeit“.



INTERKULTURELLE ASPEKTE UND KOMMUNIKATION

DR. MATTHIAS OTTEN

Dr. phil. Matthias Otten ist Soziologe und seit 2009 Professor an der Fachhochschule Köln in der Kompetenzplattform Migration, Interkulturelle Bildung und Organisationsentwicklung.

Von 2003 bis 2009 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung der Universität Landau.

Zuvor war er neun Jahre (zeitweise parallel) im Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale der Universität Karlsruhe tätig. Verschiedene seiner sozial- und kulturwissenschaftlichen Lehr- und Forschungsprojekte beschäftigen sich mit Fragen der interkulturellen Kommunikation, Kooperation und Internationalisierungsprozessen, insbesondere im Bereich der Hochschulentwicklung, in Organisationen und in der universitären und außeruniversitären Ausbildung. Er koordiniert den Studienschwerpunkt „Internationalisierung und kulturelle Pluralität“ als Qualifikationsprofil im Diplomstudiengang Sozialwissenschaften.

Neben der Hochschultätigkeit arbeitet Matthias Otten seit 15 Jahren freiberuflich als Trainer, Referent und Projektkoordinator im interkulturel-

len Feld.

Matthias Otten hat für mehrere internationale Fachzeitschriften Schwerpunktausgaben zu interkulturellen Themen herausgegeben (Journal of Studies in International Education 1/2003; Intercultural education 1/2009; FQS Forum Qualitative Sozialforschung 1/2009) und ist Mitherausgeber der SIETAR-Schriftenreihe „Beiträge zur Interkulturellen Zusammenarbeit“ und der zweibändigen Publikation „Interkulturelle Kompetenz im Wandel“ (hg. von M. Otten, A. Scheitza und A. Cnyrim, 2007)

Weitere aktuelle Publikationen: Matthias Otten: Interkulturelles Handeln in der globalisierten Hochschulbildung, Bielefeld: transcript Verlag, 2006.

Neben zahlreichen kürzeren Auslandsaufenthalten war er 2002 als Stipendiat der schwedischen STINT Foundation für ein Lehr- und Forschungssemester an der Malmö University am Institute for Migration and Ethnic Relations in Schweden tätig.



BEATE KOURA

Beate Koura ist seit 2006 Projektassistentin am Steinbeis-Europa-Zentrum, wo sie hauptsächlich mit dem Projekt EU-Trends betraut ist. Neben ihrer Projektstätigkeit ist sie seit 2000 als Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache und Dozentin für Fremdsprachendidaktik, Kommunikation und Rhetorik an diversen Hochschulen tätig.

Durch die Arbeit mit internationalen Kursgruppen im Hochschulbereich sind ihr die Erfahrungen der Studierenden im Ausland gut bekannt. In ihren Deutschunterricht integriert sie seit Aufnahme ihrer Lehrtätigkeit die Methode des Interkulturellen Ansatzes, wodurch den Kursteilnehmern eine Auseinandersetzung mit der eigenen und fremden Kultur nahegebracht wird.

Ihr Studium der Allgemeinen Rhetorik und Linguistik des Deutschen absolvierte sie an der

Eberhard-Karls-Universität in Tübingen, das sie im Jahre 2000 mit dem Magister abschloss.

Seit 2009 ist sie Doktorandin am Seminar für Allgemeine Rhetorik und beschäftigt sich mit dem Thema der Moderation von interkulturellen Teamsitzungen.



EMPFEHLUNGEN UNSERER EHEMALIGEN TEILNEHMER/-INNEN

Das Seminar „Interkulturelles Forschungsmanagement – Grundlagenmodul“ wurde in der ersten Phase von EU-Trends mehrmals angeboten und von insgesamt 30 Teilnehmern erfolgreich absolviert. Die anschließende Evaluation machte den Wunsch nach einem Vertiefungsse-

minar deutlich, das in dieser Seminarreihe verwirklicht werden konnte.

Hier stellen wir Ihnen vier unserer Teilnehmer vor, die Ihnen das Seminar „Interkulturelles Forschungsmanagement – Grundlagenmodul“ empfehlen:

Gabriella Parditka M.A.
Technische Assistentin im
Kompetenzzentrum E-Learning
Hochschule der Medien



Dr. Christian Hoene
Postdoktorand der Forschungsgruppe
RI Rechner, Netze und Internet
WSI Wilhelm-Schickard-Institut
Universität Tübingen



Dr. Caroline Liepert
Geschäftsführerin des
Life Science Center
Universität Hohenheim



Dipl.-Psych. Anna von Fournier
Wissenschaftliche Angestellte am
Otto-Selz-Institut für Angewandte Psychologie
Universität Mannheim



SEMINARE

Das elektronische Anmeldeformular können Sie auf der Projekthomepage www.eutrends-bw.de downloaden. Sie finden das passende Anmeldeformular im jeweiligen Seminarordner. Bitte melden Sie sich ausschließlich elektronisch mit diesen Formularen an. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Die niedrigen Seminargebühren sind nur durch die Unterstützung der Landesstiftung Baden-Württemberg möglich. Anmeldeschluss ist jeweils drei Wochen vor Seminarbeginn.

Sollten Sie Fragen zum Anmeldeverfahren haben, wenden Sie sich bitte an Frau Koura:

E-Mail: koura@steinbeis-europa.de

Tel.: +49-721/935190



DAS MENTORINGPROGRAMM

Ziele und Struktur

Das in diesem Projekt entwickelte Mentoringprogramm bietet Nachwuchswissenschaftlern/-innen, die in das Management von internationalen Forschungsprojekten involviert sind, einen kompetenten Ansprechpartner (Mentor).

Die Mentoren/-innen sind oder waren bereits Koordinatoren von EU-Projekten. Das individuelle Coaching ermöglicht den Nachwuchswissenschaftlern den Dialog mit erfahrenen Projektleitern.

Den Startschuss für unser Mentoringprogramm bildet das für September 2009 geplante Kick-off-Meeting.

Hier lernen sich die „Tandems“ kennen, die in den folgenden Monaten im engen Kontakt stehen werden.

Eine Internetplattform ermöglicht den Austausch zwischen :

- Mentoren und Mentees
- Mentoren untereinander
- Mentees untereinander
- Teilnehmern und den Programmkoordinatoren (SEZ)

Das „Halbzeit-Treffen“ (März/April 2010) gibt Gelegenheit zum direkten Austausch. Bei dieser Gelegenheit werden alle Teilnehmer zum einen interviewt und zum anderen um ein schriftliches Feedback in Form eines Fragebogens gebeten.

In der Abschlussveranstaltung (September 2010) wird Bilanz gezogen. Die Teilnehmer und das SEZ stellen ihre Ergebnisse vor. Die Ergebnisse werden ausgewertet und dokumentiert. Eine Veröffentlichung im Handbuch ist vorgesehen.

Die Ursprünge des „Mentoring“ sind im Epos der griechischen Mythologie „Odyssee“ von Homer zu finden.

Ein griechischer Gebildeter namens Mentor wurde von Odysseus gebeten, sich während seiner Abwesenheit seines Sohnes Telemachos anzunehmen und diesen zu erziehen.

Bewerbung Mentees

Das Mentoringprogramm richtet sich in erster Linie an die Teilnehmer/-innen unseres Seminars „Interkulturelles Forschungsmanagement“.

Sollten Sie nicht am Seminar teilnehmen können, aber Interesse am Mentoringprogramm haben, können Sie gerne trotzdem mit uns Kontakt aufnehmen.

Bewerbung per Mail an:
seyd@steinbeis-europa.de

www.
eutrends-bw.de

Termine in Planung

Kick-off-Meeting für Mentoren und Mentees: September 2009

Halbzeit-Treffen für Mentoren und Mentees: März/April 2010

Abschlussveranstaltung für Mentoren und Mentees: September 2010



„INTERKULTURELLES FORSCHUNGSMANAGEMENT. EIN WEGWEISER FÜR DIE PROJEKTARBEIT“

Klappentext und bibliographische Angaben

Das Handbuch vermittelt einen ersten Einblick in die Projektarbeit mit internationaler Beteiligung. Es benennt die wesentlichen Punkte eines erfolgreichen Projektmanagements unter Berücksichtigung von interkulturellen Aspekten und zeigt Lösungsmöglichkeiten bei der Bewältigung von auftretenden Problemen.

Jonathan Loeffler/Sabine Preusse Hrsg.
Interkulturelles Forschungsmanagement
Ein Wegweiser für die Projektarbeit.

1. Auflage 2008
Steinbeis-Edition Stuttgart/Berlin
ISBN 978-3-938062-67-8

Autoren/-innen

Alle Autoren arbeiten von Anfang an im Seminarbereich des Projekts EU-Trends:

- Dr. Sabine Cullmann
- Dr. Fabrice Larat
- Dr. Jonathan Loeffler
- Anette Mack
- Dr. Sabine Preusse
- Antje Seyd-Mundhenke

Aufbau des Handbuchs

Im ersten Teil wird neben der Beantwortung der Frage, warum Management im Forschungsbereich überhaupt notwendig ist, oder wie es funktionieren kann, das Besondere am interkulturellen Forschungsmanagement thematisiert. Wenn man sich mit dem Management von Forschungsprojekten beschäftigt, ist der nächste Schritt, sich ein Bild davon zu machen, welche Zusammenhänge zwischen allen drei Dimensionen der Problematik bestehen.

Das heißt:

- Forschung: Was soll gemacht werden (Zielsetzung und Zieldefinition)?
- Projekt: Rahmenbedingungen (Finanzieller Rahmen und zeitliche Vorgaben)
- Management: Wie soll es gemacht werden (Planung, Rollen- und Arbeitsaufteilung, Kommunikationswege) bzw. wie werden die Ziele in der vorgegebenen Zeit erreicht?

Der zweite Teil des Handbuchs vermittelt Informationen und Werkzeuge, die bei der Analyse, bei der Suche nach geeigneten Organisationsstrukturen und -prinzipien sowie bei der Vermeidung von Konflikten und Problemsituationen helfen sollen. Die Analyse von Konflikten ist dabei die Grundlage zur Wahl der geeigneten Handlungsmethode. Während die Organisationsstrukturen und -prinzipien die Rolle des Koordinators beeinflussen, ist seine Fähigkeit, angemessen zu handeln Voraussetzung für den Projekterfolg. Obwohl die einzelnen Themen des interkulturellen Forschungsmanagements inhaltlich stark miteinander verflochten sind, wurde nach der einführenden Begriffsdefinition eine Gliederung nach Projektmanagement und interkulturellen Aspekten gewählt.

Das Handbuch „Interkulturelles Forschungsmanagement“ ist kostenlos zu beziehen beim SEZ Karlsruhe per Mail an: koura@steinbeis-europa.de

Ein weiteres Best-Practice-Handbuch ist in Bearbeitung



IHRE ANSPRECHPARTNER

Dr. rer. nat. Sabine Preusse

Projektleitung EU-Trends

Telefon +49-721 93519-0

Telefax +49-721 93519-20

preusse@steinbeis-europa.de

Beate Koura

Sprach- und Kommunikations-
wissenschaftlerin M. A.

Telefon +49-721 93519-0

Telefax +49-721 93519-20

koura@steinbeis-europa.de

Zuständig für:

- Fortbildungsseminare
- Website eutrends-bw.de
- Best-Practice-Handbuch

Antje Seyd-Mundhenke

Sozialwissenschaftlerin M. A.

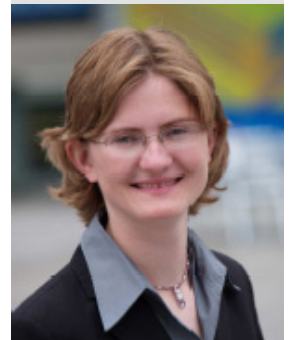
Telefon +49-721 93519-0

Telefax +49-721 93519-20

seyd@steinbeis-europa.de

Zuständig für:

- Mentoringprogramm
- Best-Practice-Handbuch



ANFORDERUNG VON INFOMATERIAL PER FAX

Faxnummer: +49-721 93519-20

Bitte schicken Sie mir die angekreuzten Unterlagen an die unten angegebene Anschrift:

- Flyer EU-Trends

- Best-Practice-Handbuch „Interkulturelles Forschungsmanagement.
Ein Wegweiser für die Projektarbeit.

- Kurzinformation Steinbeis-Europa-Zentrum (SEZ)

- Newsletter Steinbeis-Europa-Zentrum

Sonstige Wünsche:

| | |
|-------------|----------|
| Nachname: | Vorname: |
| Straße: | E-Mail: |
| PLZ, Stadt: | Fax: |
| Land: | |



ADRESSE SEMINARRÄUME OSTENDORFHAUS

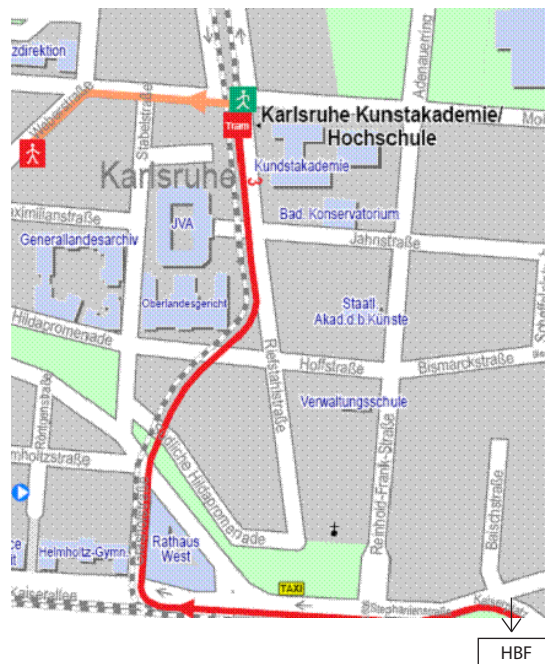
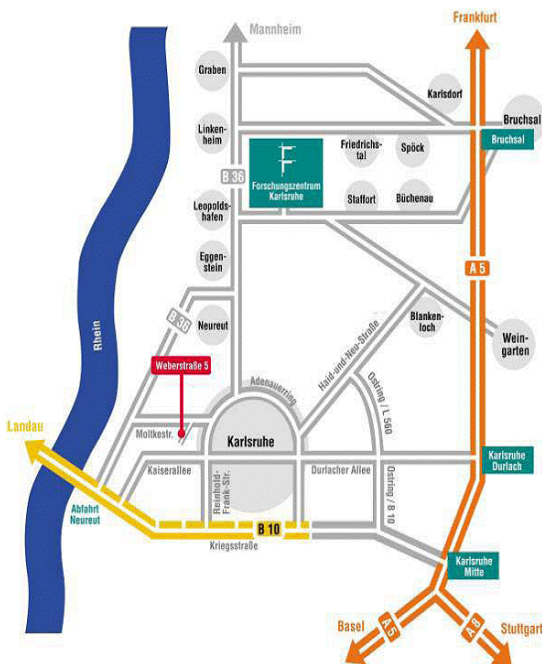
Forschungszentrum Karlsruhe GmbH
 Weberstraße 5
 76133 Karlsruhe
 Tel.: +49-721 / 858267

Anfahrt mit dem PKW von der Autobahn aus:

- Ausfahrt Karlsruhe Mitte auf die Süd-Tangente
- Abfahrt nach dem Tunnel von der Süd-Tangente Richtung Stadtmitte
- Immer geradeaus bis zur Moltkestraße (Ende der Bebauung) links abbiegen
- nach ca. 300 m mündet links in einem stumpfen Winkel die Weberstraße ein.

Anfahrt mit Öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Vom Hauptbahnhof mit der Tram 3 (Heide) zur Haltestelle Karlsruhe Kunstakademie/
- Hochschule Fahrtzeit ca. 15 Minuten (bitte lösen Sie eine 2-Zonen-Karte oder das Viererticket Karlsruhe-Stadt).
- Anschließend Fußweg von ca. 5 Minuten zur Weberstraße 5.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Steinbeis-Europa-Zentrum Karlsruhe
Haus der Wirtschaft
Erbprinzenstr. 4-12
76133 Karlsruhe

Texte:

Beate Koura
Dr. Jonathan Loeffler
Anette Mack
Antje Seyd-Mundhenke
Dr. Sabine Preusse

Redaktion:

Beate Koura

Layout:

Beate Koura
Andreas Hauser

